

Autor: Tobias Weißenmayer**Seite:** 15**Ressort:** Teinachtal¹ IVW 1/2022² AGMA ma 2021 Tageszeitungen**Mediengattung:** Tageszeitung**Auflage:** 1.918 (gedruckt)¹ 1.921 (verkauft)¹
1.942 (verbreitet)¹**Reichweite:** 8.848²

Eine Elektro-Rikscha für die Senioren

Soziales - Projekt in Neuweilers »Herbstrose« wird von Leader mit 13 000 Euro gefördert

Eine Rikscha für den Schwarzwald. Was man eher in wuseligen Großstädten Asiens vermutet, gibt es nun auch in Neuweiler. Das Gefährt bringt nämlich Senioren der Tagespflegeeinrichtung »Herbstrose« zukünftig von A nach B.

Neuweiler. Kann es wirklich sein, dass mitten im Schwarzwald in Neuweiler eine Rikscha fahren soll? Diese Frage mussten sich auch zunächst die Fördermittelgeber von Leader stellen, als die Senioreneinrichtung »Herbstrose« mit der Idee und einem Antrag im Landratsamt Calw auftauchte.

Stefanie Baier vom Leader-Team gab bei der Übergabe der Fördertafel und der Rikscha offen zu, dass die Anfrage nach einer Förderung zu den Kleinprojekten mit der Rikscha zunächst sehr außergewöhnlich klang, als Hannelore Rack und Günter Erlenmaier die 13 000 Euro Förderidee als »Kleinprojekt« vorstellten.

Anfängliche Skepsis

»Nach anfänglicher Skepsis war die Überzeugung am Ende riesig«, erklärte Baier in der Runde der Beschenkten, die zur Einweihung der Rikscha gemein-

sam das Lied »Ja, jetzt ist die Rikscha da« anstimmten, in Abwandlung des bekannten Liedes »Ja, wir sind mit dem Radl da.«

Das Projekt wurde in der Rubrik »Lebensqualität für Jung&Alt« gefördert und zielte in der Programmatik darauf ab, ebenso auch den Klimaschutz und den Küstenschutz zu verbessern. Das neue Gefährt der Herbstrose ist nämlich elektrobetrieben und werde mit hauseigenem Ökostrom geladen, verspricht Pflegedienstleiterin Rack. Das Dreirad mit Tretpedalen bietet Platz für zwei Passagiere und einen ausgebildeten Piloten, der dafür sorgt, dass die zumeist ungelenkigen älteren Menschen in Zukunft schneller und bequemer durch den Ort brausen können, ohne sich dabei in ein Auto zwängen zu müssen, wenn es mal zum Bäcker oder auf den Friedhof geht. »Vor allem raus und

den Wind in den Haaren spüren«, ergänzt Gemeinderat Dieter Seeger einen weiteren Vorteil der neuen Transportmöglichkeit.

Vorbildcharakter

»Vor allem weil es innovativ ist«, lobte auch Baier die Entscheidung der Jury für die Förderung und spricht bei diesem Projekt von einem »Vorbildcharakter« für andere Gemeinden und Städte in der Region. Den Eigenanteil von 20 Prozent habe Seeger für die Herbstrose bei den umliegenden Firmen in Neuweiler eingesammelt, die sich alle gemeinsam für die Finanzierung engagiert haben.

»Es ist eins von den Superprojekten in der letzten Förderrunde«, lässt Baier im Kreis der Beschenkten wissen.

Wörter:

352